

Zweites Vorkommen des Apophyllits am *Kaiserstuhle im Breisgau,*

von

Hrn. JULIUS SCHILL,

Apotheker zu *Endingen*.

In dem zerklüfteten und oft in grosse Blöcke zertheilten Klingsteine [Phonolith] zu *Oberschaffhausen*, welcher im Dorfe ansteht und dort durch viele grosse Steinbrüche der Untersuchung zugänglich gemacht ist, findet sich, als Überzug der meist vertikalen Spalten des Gesteins ein schneeweisser, oft wasserheller, auch gelblich und selten röthlich gefärbter Mesotyp, welcher aus feinen zu büschelförmigen Gruppen vereinigten Nadeln besteht, aber auch derb kleinere Spalten erfüllt. Auf diesem bekannten und an dem bezeichneten Fundorte häufig vorkommenden Minerale sitzen 1 bis 1 $\frac{1}{2}$ '' lange oktaedrische Krystalle, dem quadratischen Systeme angehörend.

Das Oktaeder in Kombination mit dem zweiten vertikalen Prisma m, die Flächen des Oktaeders vorherrschend, so dass sie sich in den Seitenkanten berühren; nur an einigen Individuen ist auch die Endfläche e des Prisma's bemerkbar. Die Farbe der Krystalle ist milchweiss, selten durchscheinend, aber glasglänzend. Wasser ausgehend, vor dem Löthrohre sich trübend, dann blättert sich das Mineral nach der Richtung der Nebenaxen ab und schmilzt endlich zu einem milchweissen Glase. — In Bekleidung dieses Minerals und, wie

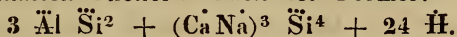
dieses, lose auf dem Mesotype sitzend kommen kleine licht weingelbe Rhomboederchen von Kalkspath vor, und mit diesem fand ich eine Gruppe nicht kleiner lichtbraunlichgelber Flussspath-Würfel. Ist demnach das erste Vorkommen von Flussspath im *Kaiserstuhl*.

Das oktaedrische Mineral ist nach dem Vorbemerkten auf's Evidenteste Apophyllit und kommt nach seinen optischen Eigenschaften mit der milchweissen Varietät von *Aussig*, dem *Albin* überein, welcher ebenfalls einem zeolithischen Minerale aufsitzt.

Ein zweites Vorkommen des Apophyllits bei *Sasbach* im basaltischen Dolerite, welches in früheren Heften dieses Jahrbuchs bekannt gemacht wurde, möchte eine Beschränkung erleiden. — DAMOUR's Beschreibung einer neuen Mineralgattung im Mandelsteine des *Kaiserstuhles* *, bezeichnet genau alle Merkmale des früher als Apophyllit bekannten Mineralen; allein auch dadurch ist das Vorkommen des Apophyllit's im Mandelsteine nicht gänzlich negirt.

Ich erlaube mir aus DAMOUR's Monographie Folgendes zu entlehnen: „Die oktaedrischen Krystalle des Faujasit's theils farblos, theils braun, lebhaft glänzend, bald wie Zirkon, bald wie Diamant, sitzen in kleinen Höhlungen und in blasigen Räumen. Sie ritzen Glas ziemlich schwierig, ihr Bruch ist glasig uneben. Eigenschwere: 1,923. Im Glaskolben erhitzt geben dieselben viel Wasser, behalten jedoch ihre Durchsichtigkeit. Vor dem Löthrohr blähen sie sich auf und schmelzen zu weissem Email. Am Platindrath lösen sie sich in Phosphorsalz gänzlich auf u. s. w.

Sie enthalten Thonerde nach der Formel: .



Die Krystalle sind farblos, wie der Verfasser obiger Zeilen schreibt. — Nach meinen Beobachtungen an mehr als 20 Exemplaren dieses Faujasits wurde ich gewahr, dass sich den oktaëdrischen Krystallen des Faujasits auch deutliche Krystalle von Apophyllit nahe beigesellen. Lässt auch ihre

* Jahrb. 1844, Heft 1 (und *Annales des mines d*, I, 395.

Kleinheit das Abblättern vor dem Löthrohre nicht deutlich merken, so kann dieses jedoch mit der Loupe erkannt werden. Es befinden sich solche Krystalle in der Grundform, aber auch mit den prismatischen Flächen combinirt, in den Räumen des Gesteins (welche Kombination an den braunen und Diamant-glänzenden Faujasiten nicht vorkommen); neben diesen finden sich noch deutliche Krystalle von Kalk-Harmotom, welche das Auge durch ihren mehr pyramidalen Habitus auf's Oberflächlichste hin leicht von jenen der Combinationen des Apophyllits trennt. Die Kreutz-Zwillinge des Kalk-Harmotoms, welche bisher an dem *Kaiserstühler* Mineral nicht bemerkt wurden, findet man hie und da auch entwickelt in dem Gesteine des jetzigen Tage-Bruches.



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Neues Jahrbuch für Mineralogie, Geologie und Paläontologie](#)

Jahr/Year: 1845

Band/Volume: [1845](#)

Autor(en)/Author(s): Schill Joseph Anton Julius

Artikel/Article: [Zweites Vorkommen des Apophyllits am Kaiserstuhle im Breisgau 264-268](#)